

VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

Der Schlüssel zur Mobilität.

GESCHÄFTSBERICHT 2008



Volkswagen Leasing GmbH im Überblick

in Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Investitionen ins Vermietvermögen	7.059	6.386	5.761	5.270	5.178
Vermietvermögen	11.627	10.930	10.661	10.027	9.027
Bilanzsumme	12.675	12.721	11.267	10.267	9.914
Umsatzerlöse	7.117	6.563	5.848	5.302	5.171
in Tsd. Fahrzeugen	2008	2007	2006	2005	2004
Neuverträge	326	280	253	224	232
Vertragsbestand	762	703	664	623	595

In der Geschäftsentwicklung sind die Daten der Europcar Fleet Services GmbH, die zum 1. Januar 2005 mit der Volkswagen Leasing GmbH verschmolzen wurde, enthalten.

VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT

- 6 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 6 Weltwirtschaft
 - 6 Finanz- und Automobilmärkte
- 7 Aufgaben und Organisation der Volkswagen Leasing GmbH
 - 7 Zentrale Aufgabenstellung
 - 7 Organisation der Volkswagen Leasing GmbH
- 7 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft
 - 7 Geschäftsentwicklung
 - 9 Vermögens- und Finanzlage
 - 9 Ertragslage
- 10 Risikobericht
- 16 Chancenbericht
- 16 Personalbericht
- 17 Nachtragsbericht
- 17 Prognosebericht

JAHRESABSCHLUSS 2008

20	Bilanz	30	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
21	Gewinn- und Verlustrechnung	31	Bericht des Aufsichtsrats
22	Kapitalflussrechnung		Impressum
23	Anhang		
	23 Allgemeine Angaben		
	23 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze		
	24 Erläuterungen zur Bilanz		
	25 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung		
	26 Sonstige Erläuterungen		
	27 Zweigniederlassungen/Filialen		
	27 Erklärung der Geschäftsführung		
	27 Organe der Volkswagen Leasing GmbH		

Lagebericht 2008

- 6 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 6 Weltwirtschaft
 - 6 Finanz- und Automobilmärkte
- 7 Aufgaben und Organisation der Volkswagen Leasing GmbH
 - 7 Zentrale Aufgabenstellung
 - 7 Organisation der Volkswagen Leasing GmbH
- 7 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft
 - 7 Geschäftsentwicklung
 - 9 Vermögens- und Finanzlage
 - 9 Ertragslage
- 10 Risikobericht
- 16 Chancenbericht
- 16 Personalbericht
- 17 Nachtragsbericht
- 17 Prognosebericht

Lagebericht

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft

Der Aufschwung der Weltwirtschaft setzte sich bis zur Jahresmitte 2008 fort. Die dramatische Verschärfung der internationalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise in der zweiten Jahreshälfte führte jedoch in den großen Industrieländern zu rezessiven Tendenzen und zu einer merklichen Abnahme der Wachstumsdynamik in den Schwellenländern. Bei den vorher weltweit ansteigenden Inflationsraten kam es als Folge des deutlichen Rückgangs der Rohstoff- und Energiepreise zu einer Beruhigung. Insgesamt betrug das Wachstum der Weltwirtschaft nur noch circa 1,7 % (Vorjahr: 3,5 %).

In Westeuropa schwächte sich das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 2008 deutlich ab. In vielen Ländern kam es zu einer rezessiven Entwicklung. Im Durchschnitt wurde eine BIP-Zunahme von 0,9 % (Vorjahr: 2,7 %) erreicht. Die Arbeitslosenquote im Euroraum sank Anfang des Jahres 2008 auf ein Rekordtief von 7,2 %. Der Euro erreichte zur Jahresmitte neue Höchstkurse gegenüber dem US-Dollar und dem Yen, verlor jedoch im zweiten Halbjahr gegenüber beiden Währungen deutlich an Wert. In Zentral- und Osteuropa blieb das Wachstum mit 4,7 % (Vorjahr: 6,4 %) recht kräftig, verlor aber in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft verlangsamte sich in 2008 auf 1,3 % (Vorjahr: 2,5 %). Dabei lieferte der Export trotz des Höhenflugs des Euro weiterhin die wesentlichen Wachstumsimpulse, während der private Konsum aufgrund von Kaufkraftverlusten und zunehmender wirtschaftlicher Unsicherheit schwach blieb. Daran konnte auch die positive Entwicklung des Arbeitsmarkts nichts ändern. Die Arbeitslosenzahl lag im Oktober 2008 zum ersten Mal seit 16 Jahren unter drei Millionen.

Finanz- und Automobilmärkte

Als Folge der 2007 entstandenen US-Hypothekenkrise hatte das globale Bankensystem Ende September 2008 die größte Herausforderung in seiner Geschichte zu bestehen. Vor dem Zusammenbruch seiner Funktionsfähigkeit konnte es nur mit weltweit nationalen Unterstützungsmaßnahmen aufrechterhalten werden; allein die Bundesrepublik Deutschland hat einen Finanzmarktstabilisierungsfonds von bis zu 480 Mrd. € verabschiedet. Mit der Krise des Systems wurde ein tiefgreifender Konsolidierungsprozess in Gang gesetzt, der in mehreren Ländern zu staatlichen Beteiligungen an Banken, Versicherungen und Investmenthäusern oder zu Zusammenschlüssen von Finanzinstituten führte. In den USA zwang

die Entwicklung ehemals renommierte Investmenthäuser in den Verkauf, in die Insolvenz oder zur Aufgabe ihres Investment Banking-Status.

Die Auswirkungen der Krise haben 2008 auch die deutschen Autoleasingunternehmen deutlich verspürt. Während in der ersten Jahreshälfte die herstelleregebundenen Leasinggesellschaften noch einen starken Zuwachs der Zahl der Neuverträge um 10,9 % auf 419.000 Verträge verzeichnen konnten, fiel in der zweiten Jahreshälfte die Nachfrage als Folge der Konsumentenverunsicherung zurück. Gleichzeitig erhöhten sich zeitweise die Refinanzierungskosten der Branche unter den sich dramatisch verschlechternden Bedingungen an den internationalen Finanzmärkten. Vor diesem Hintergrund mussten sich zahlreiche Leasinggesellschaften stärker auf die Refinanzierung durch ihre Konzernmütter stützen.

Unter dem Vorzeichen einer sich abzeichnenden wirtschaftlichen Rezession kam es zu weiteren Belastungen an den Finanzmärkten, die sich im vierten Quartal 2008 in einer ausgeprägten weltweiten Baisse niederschlugen.

Die weltweiten Pkw-Verkäufe im Jahr 2008 verringerten sich nach dem Zulassungsrekord im Vorjahr um 5,9 % auf 55,6 Mio. Fahrzeuge. Im Laufe des Jahres verstärkten sich die Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise und führten, auch wegen der angespannten Lage an den Kreditmärkten, zunehmend zur Kaufzurückhaltung bei den Verbrauchern. Der massive Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise im ersten Halbjahr verschärfte diese Entwicklung.

Überdurchschnittliche Rückgänge verzeichneten dabei insbesondere die Regionen Nordamerika und Westeuropa. In Zentral- und Osteuropa, Südamerika sowie Asien-Pazifik hielt die positive Entwicklung dagegen zunächst an, schwächte sich in der zweiten Jahreshälfte jedoch deutlich ab. Die Weltautomobilproduktion reduzierte sich im Geschäftsjahr 2008 um 3,9 % auf 69,2 Mio. Einheiten, davon entfielen 57,5 Mio. auf Pkw (– 4,8 %).

In Westeuropa verringerte sich die Pkw-Nachfrage um 8,4 % auf 13,6 Mio. Fahrzeuge. Der Anteil der Dieselfahrzeuge blieb mit annähernd 53,0 % (Vorjahr: 53,3 %) aufgrund gestiegener Kraftstoffpreise auf dem hohen Vorjahresniveau. Die Volumenmärkte Spanien (– 28,1 %), Italien (– 13,4 %) und Großbritannien (– 11,3 %) wurden von der Finanzmarktkrise besonders getroffen und verzeichneten drastische Verkaufsrückgänge. In Frankreich (– 0,7 %) verhinderten die zu Jahresbeginn eingeführten steuerlichen Anreize zum Kauf von Fahrzeugen mit niedrigem CO₂-Ausstoß größere Markteinbußen. In Zentral- und Osteuropa nahmen die Pkw-

Neuzulassungen dagegen nochmals zu, die Wachstumsdynamik ging in der zweiten Jahreshälfte jedoch deutlich zurück. Hauptwachstumsträger waren wie im Vorjahr Russland (+ 15,5 %) und die Ukraine (+ 14,9 %). Die Pkw-Märkte der zentraleuropäischen EU-Länder verzeichneten einen Zuwachs von 4,7 %. Die Pkw-Verkäufe in der Türkei lagen im Berichtszeitraum deutlich unter dem Vorjahreswert (- 14,4 %).

In Deutschland lag im Jahr 2008 der Automobilmarkt mit 3,4 Mio. Kraftfahrzeugen um 1,6 % unter dem Wert des Vorjahres. Während Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen mit 335 Tsd. (+ 0,3 %) wieder das hohe Vorjahresniveau erreichten, sank die Pkw-Nachfrage auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Hauptursachen für die Verringerung des Pkw-Gesamtmarkts um 1,8 % auf 3,1 Mio. Fahrzeuge waren vor allem hohe Kraftstoffpreise und die Verunsicherung der Kunden über die Auswirkungen der Finanzmarktkrise sowie über die Ausgestaltung der künftigen CO₂-basierten Kraftfahrzeugsteuer.

Die Nachfrageschwäche im In- und Ausland führte bei den deutschen Herstellern sowohl bei der Inlandsproduktion (- 2,7 % auf 6,0 Mio. Automobile) als auch im Export (- 3,5 % auf 4,5 Mio. Automobile) zu einem Rückgang gegenüber den Rekordwerten des Vorjahres.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte der Volkswagen Konzern im Jahr 2008 seinen Marktanteil in Deutschland auf 33,6 % (Vorjahr: 32,7 %) erhöhen und die Marktführerschaft weiter ausbauen.

AUFGABEN UND ORGANISATION DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Zentrale Aufgabenstellung

Mit Gründung der Volkswagen Leasing GmbH im Jahr 1966 wurde gleichzeitig das Fundament für das Automobilleasing in Deutschland gelegt. Heute nimmt die Gesellschaft als Teil des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen die operativen Aufgaben zur Durchführung der Leasinggeschäfte für Privat- und Geschäftskunden sowie das Fleetmanagement innerhalb des Volkswagen Konzerns wahr.

Den Schwerpunkt der Geschäftsaktivität bilden die gewerblichen Kunden, die sich in gewerbliche Einzelabnehmer sowie Groß- und Flottenkunden aufteilen. Auf die Privatkunden entfallen ca. 8,5 % des Gesamtbestands an Leasingverträgen.

Im Flottengeschäft bietet die Volkswagen Leasing GmbH ihren Kunden neben dem reinen Finanzierungsleasing eine umfangreiche Dienstleistungspalette sowie komplette Fuhrparkmanagementlösungen an. Die Bandbreite an Dienstleistungen umfasst u.a. die Bereiche Fuhrparkplanung, -verwaltung, -analyse und -steuerung. Mit einem Vertragsbestand von ca. 269.000 Leasingverträgen sowie weiteren 250.000 Service-Management-Verträgen ist die Gesellschaft weiterhin Marktführer im Großkundengeschäft in Deutschland.

Zur Refinanzierung nutzt die Volkswagen Leasing GmbH zu einem großen Teil selbst die Möglichkeiten der weltweiten Kapitalmärkte durch Anleiheemissionen und Transaktionen auf der Grundlage von Asset-Backed Securities (ABS). Trotz Finanzmarktkrise war die Refinanzierung der Gesellschaft jederzeit sichergestellt.

Organisation der Volkswagen Leasing GmbH

Das operative Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH wird in Deutschland vollständig durch Mitarbeiter der Volkswagen Financial Services AG abgewickelt, die im Wege der Arbeitnehmerüberlassung für die Gesellschaft tätig sind.

Die Zweigniederlassungen der Volkswagen Leasing GmbH in Deutschland werden als Audi Leasing, SEAT Leasing und Škoda Leasing zur Unterstützung der jeweiligen Marke bzw. als AutoEuropa Leasing zur Unterstützung des markenneutralen Geschäfts sowie für das Caravan- und Motorrad-Leasing betrieben. Die Gesellschaft unterhält darüber hinaus Filialen in Italien mit eigenem Personal.

Durch das Jahressteuergesetz 2009 wurde das Leasinggeschäft als erlaubnispflichtige Finanzdienstleistung in den § 1 Abs. 1a Kreditwesengesetz (KWG) aufgenommen. Damit unterliegt die Volkswagen Leasing GmbH aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit dem KWG und der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin). Für die Volkswagen Leasing GmbH ergeben sich neben Anzeigepflichten insbesondere auch Anforderungen an eine ordnungsmäßige Geschäftstätigkeit gemäß § 25a KWG und den Jahresabschluss. Mit Datum vom 30. Dezember 2008 hat die Volkswagen Leasing GmbH die Anzeige ihrer Geschäftstätigkeit gemäß § 64j KWG vorgenommen. Für die Umsetzung der Anforderungen aus der Aufsicht hat die Volkswagen Leasing GmbH ein Projekt aufgesetzt.

ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2008 ist es der Volkswagen Leasing GmbH trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wiederum gelungen, ihre positive Entwicklung fortzusetzen und ihre starke Position als Mobilitätsdienstleister im Volkswagen Konzern weiter auszubauen.

Sie konnte sowohl den Vertragsbestand, das Vermietvermögen als auch die Umsatzerlöse erneut steigern. Der Bestand an vermieteten Fahrzeugen stieg zum Bilanzstichtag von 703.000 auf 762.000 Einheiten (+ 8,4 %). Davon entfallen ca. 15.000 Fahrzeuge (Vorjahr: ca. 13.000 Fahrzeuge) auf die italienische Filiale in Mailand. Die Bestandserhöhung resultiert aus Neuzugängen von 326.000 Stück, denen 267.000 Abgänge gegenüberstanden. Wachstumstreiber waren wiederum das Großkundengeschäft sowie die anhaltend positive Entwick-

lung des Leasinggeschäfts mit Volkswagen-Werksangehörigen. Zum 31.12.2008 befanden sich ca. 48.000 Leasingverträge für Volkswagen-Werksangehörige im Bestand.

In exklusiver Zusammenarbeit mit der AUDI AG wurde zum 1. Oktober 2008 das neue Audi Restwertabsicherungsmodell, ein Instrument zur Entlastung der Audi Handelsorganisation um mögliche Restwerttrisiken aus Leasingrückläufen, eingeführt. Gegen eine günstige monetäre Beteiligung kann der Handel so bis zu 100 % des Restwertprognoserisikos absichern. Die Audi Leasing erwartet sich von der finanziellen Beteiligung an diesen Absicherungskosten eine deutliche Erhöhung der Audi Leasing Penetration.

Großkunden- und Flottengeschäft

Der Großkundenbereich hat seine Position als Marktführer in diesem Kundensegment trotz zunehmenden Wettbewerbs und weiterer Konsolidierungstendenzen ausgebaut und nahm nochmals an Bedeutung für die Gesellschaft zu.

Schwerpunkt der erfolgreichen Vertriebsarbeit waren eine intensive Kundenbetreuung, der Aufbau eines standardisierten und effizienten Ausschreibungsmanagements sowie die Implementierung wettbewerbsfähiger Fuhrparkmanagementkonzepte und Mitarbeitermotivationsmodelle für Key Accounts. Damit hat die Volkswagen Leasing GmbH ihre Weiterentwicklung vom reinen Finanzleasingunternehmen hin zum automobilen Mobilitätsanbieter fortgesetzt.

Im Geschäft mit Landes- und Bundesbehörden konnte die Volkswagen Leasing GmbH an die guten Ergebnisse des Vorjahres anknüpfen.

Insgesamt konnten im Großkundengeschäft im Geschäftsjahr 2008 von den eingegangenen Ausschreibungen sogar 8,4 % mehr gewonnen werden als im Vorjahr.

Die Geschäftsaktivitäten der Volkswagen Leasing GmbH sind eng mit denen der Konzernmarken und den Händlerorganisationen des Volkswagen Konzerns verzahnt. Dies versetzt die Volkswagen Leasing GmbH u. a. in die Lage, interessante Produktpakete zu besonders attraktiven Konditionen zu schnüren.

Das Produkt „Twin Car“ der Marke Volkswagen Pkw, ein speziell auf Dienstwagenfahrer zugeschnittenes Zweitwagenangebot im Flottenleasing, hat sich seit seiner Markteinführung Mitte 2007 positiv entwickelt. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahresende mit circa 1.300 Fahrzeugen mehr als verdreifacht.

Mitte 2007 entwickelte die Volkswagen Leasing im Rahmen ihrer Dienstleistungsoffensive ebenfalls gemeinsam mit der Marke Volkswagen Pkw die Aktion „Wartung und Verschleiß 50“. Hat ein Kunde diesen Aktionstarif in seinem Vertrag mit eingeschlossen, erhält er einen Abschlag von bis zu 50 Prozent auf die reguläre monatliche Wartungs- und Verschleißrate. Der Anteil der Kunden, die den Wartungs- und Verschleißtarif bei Abschluss eines Finanz-Leasing-Vertrages in Anspruch ge-

nommen haben, hat sich seit Juli 2007 um über 60 Prozent erhöht.

Mit der Einführung von „FleetCompetence Bonus“ als ideale Lösung für kleine und mittlere Fuhrparks und „FleetCompetence Individual“, das optimalen Service für große Fuhrparks bietet, hat die Volkswagen Leasing GmbH wiederum ihre Kompetenz in Sachen Fuhrpark unter Beweis gestellt. Kernstück der FleetCompetence-Programme bilden zwei alternativ wählbare Tankkartensysteme, die den speziellen Anforderungen von Großkunden gerecht werden. Mit diesen Karten können zusätzlich sämtliche in den Leasingverträgen eingeschlossene Werkstattleistungen bargeldlos abgewickelt werden.

Die neue Dienstleistung „Elektronische Führerscheinkontrolle“, die als eigenständige Dienstleistung angeboten wird, unterstützt die Fuhrparkmanager bei der Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Kontrollpflichten im Rahmen der Halterhaftung.

Insbesondere der positive Verlauf der Service-Produkte führte zu einem Anstieg des Vertragsbestands im Management um 89.000 auf nunmehr 519.000 Stück. Dies entspricht einem Anstieg von 20,7 %.

Einzelkundengeschäft

Trotz gesunkener Pkw-Neuzulassungen in Deutschland ist es gelungen, den Leasingbestand im gewerblichen Einzelkundenbereich auf 343.000 Fahrzeuge weiter auszubauen.

Vor dem Hintergrund weiter sinkender Reallöhne gewinnen planbare Mobilitätskosten auch für gewerbliche und private Einzelkunden zunehmend an Bedeutung. Die Angebote der Volkswagen Leasing GmbH bieten eine ideale Ausgangslage für die notwendige finanzielle Beweglichkeit.

Neben dem reinen Finanzierungsleasing umfasst die Produktpalette der Gesellschaft weitere Servicekomponenten. Mit den Rundum-Sorglos-Paketen, bestehend aus einem attraktiven Leasingangebot in Verbindung mit einer PrämieLight-Versicherung sowie einer Anschlussgarantie-Versicherung, wurden den Kunden auch in 2008 interessante Leasingangebote für Polo, Golf, Golf Plus und Touran angeboten.

Für sorgenfreie Mobilität ist ein umfassendes Angebot zur Kfz-Versicherung unabdingbar; hierzu gehört insbesondere der Schutz gegen Unterdeckung bei Totalschaden und Fahrzeugverlust. Einem möglichen höheren Ablöswert des Neuwagens stehen nach Ablauf der Neupreiseschädigung oftmals nur Zahlungen des Wiederbeschaffungswertes durch die Versicherungsgesellschaften gegenüber. Diese Unterdeckung kann der Kunde mit dem sogenannten GAP-Schutz ausschließen, der seit September 2005 in den Versicherungsprodukten PrämieLight und PrämieLight PLUS enthalten ist. Durch den Abschluss einer Leasingratenversicherung wird mit der PrämieLight PLUS bei Arbeitslosigkeit die Zahlung der Raten von bis zu zwölf Monaten abgedeckt.

Vermögens- und Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Volkswagen Leasing GmbH trotz der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland ihre Geschäftsaktivitäten weiter ausbauen. Der Geschäftsverlauf wird anhand der Entwicklung des Leasingbestands – als Messgröße der Leasingbranche – im mehrjährigen Verlauf deutlich. Da die Geschäftsaktivitäten der im Konzern der Volkswagen Financial Services AG ursprünglich tätigen Leasinggesellschaften in den vergangenen Jahren auf die Volkswagen Leasing GmbH übertragen wurden, wurden zur Herstellung der Vergleichbarkeit in der Entwicklung die Volkswagen Leasing GmbH und Europcar Fleet Services GmbH zusammengefasst:

ENTWICKLUNG DES FAHRZEUG-VERTRAGSVOLUMENS

in Tsd. Stück

2008		2007		2006		2005		2004	
Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand
326	762	280	703	253	664	224	623	232	595

Aufgrund des höheren Zugangsvolumens an Neuverträgen konnten in der Volkswagen Leasing GmbH die Investitionen um 0,7 Mrd. € auf 7,1 Mrd. € (Vorjahr: 6,4 Mrd. €) gesteigert werden. Gleichzeitig erhöhte sich der Bruttobuchwert des Vermietvermögens von 17,0 Mrd. € auf 18,3 Mrd. €. Der Nettobuchwert belief sich auf 11,6 Mrd. € (Vorjahr: 10,9 Mrd. €); dies entspricht einem Anstieg um 0,7 Mrd. € bzw. 6,4 %.

Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 1,7 %.

Zur Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts hat die Volkswagen Leasing GmbH in den vergangenen Jahren elf Asset-Backed Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) am Markt platziert. Das Volumen der im Voraus erhaltenen künftigen Leasingforderungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,4 Mrd. € (Vorjahr: 2,6 Mrd. €).

In wesentlichem Umfang erfolgt die Refinanzierung der Gesellschaft über von der Volkswagen Financial Services AG aufgenommene und anschließend durchgereichte Darlehen und Kapitalaufnahmen. Dieses Kreditvolumen beträgt bei der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 3,9 Mrd. € (Vorjahr: 4,7 Mrd. €). Darüber hinaus hat die Schwestergesellschaft Volkswagen Bank GmbH kurzfristige Refinanzierungsmittel in Höhe von 0,7 Mrd. € zur Verfügung gestellt.

Außerdem wurden zur Finanzierung des Vermietvermögens von der Volkswagen Leasing GmbH eigene Schuldverschreibungen in unveränderter Höhe von 2,85 Mrd. € bilanziert sowie Commercial Paper in Höhe von 0,2 Mio. € begeben.

Durch dieses Maßnahmenbündel war die Liquiditätsversorgung der Volkswagen Leasing GmbH trotz der Finanzmarktkrise im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt sicher-

gestellt. Ungeachtet der anhaltenden Finanzmarktkrise verfügt die Gesellschaft über eine stabile Liquiditätsbasis.

Im Januar 2009 wurden der Volkswagen Leasing GmbH weitere 1,5 Mrd. € Refinanzierungsmittel von der Volkswagen Financial Services AG zur Verfügung gestellt.

Zum 1.1.2009 kaufte die Volkswagen Leasing GmbH die Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig. Der Einfluss dieser Gesellschaft auf die Vermögens- und Finanzlage der Volkswagen Leasing GmbH ist von untergeordneter Bedeutung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,6 Mrd. € auf 7,1 Mrd. €. Die Umsatzsteigerung ist mit 0,3 Mrd. € auf höhere Einnahmen aus laufenden Leasingraten sowie mit 0,3 Mrd. € auf gestiegene Erlöse aus dem Verkauf ehemaliger Leasingfahrzeuge (3,3 Mrd. €) zurückzuführen. Das gestiegene Bestandsvolumen wird sich in den folgenden Jahren Umsatz erhöhend auswirken.

Im Wesentlichen verursacht durch die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Restbuchwerte der Fahrzeugabgänge erhöhten sich die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen um 0,1 Mrd. € auf 7,0 Mrd. €. In dieser Position werden die Abschreibungen, Provisionen, Restbuchwerte sowie die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing erfasst.

Im Rahmen der Restrukturierung der deutschen Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 1.7.2007 kommt es aufgrund einer verbesserten Kosten-

allokation zu einer Veränderung der Zuordnung bei den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die Volkswagen Leasing GmbH ein Bruttoergebnis vom Umsatz von 131 Mio. € (Vorjahr: – 304 Mio. €). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 435 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Ergebnissen aus der Gebrauchtwagenveräußerung als Folge der in Vorjahren ermöglichten höheren Abschreibungen sowie aus geringeren Abschreibungen in der Berichtsperiode.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Zuschüsse zu Leasingsonderaktionen und den „Rundum Sorglos“-Produkten in Höhe von 153 Mio. € (Vorjahr: 168 Mio. €) enthalten.

Trotz der Finanzmarktkrise, verbunden mit dem damit einhergehenden Vertrauensschwund der Kapitalanleger, die zu steigenden Zinsen und Spreads führte, haben sich die Refinanzierungskosten bei der Volkswagen Leasing GmbH nur geringfügig erhöht. Für die Finanzierung des Leasinggeschäfts war ein Zinsaufwand von 346 Mio. € (Vorjahr: 342 Mio. €) zu verzeichnen.

Wesentlich bedingt durch Nachwirkungen aus der Anwendung eines steuerlichen Wahlrechts zur Wahrnehmung der degressiven Abschreibung auf Fahrzeugzugänge der Geschäftsjahre 2006 und 2007 ergab sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 105 Mio. € (Verlust Vorjahr: 540 Mio. €), der nach Verrechnung von Ertragsteuerumlagen aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags durch die Muttergesellschaft ausgeglichen wird.

RISIKOBERICHT

Strategie und Grundsätze

Die laufende Überwachung der Risiken, eine transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsführung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement sind die Grundlage für eine bestmögliche Ausnutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

Zur Gewährleistung eines angemessenen und konsequenten Umgangs mit den Risiken innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH dienen risikopolitische Leitlinien unter Berücksichtigung der Risikostrategie.

In Verbindung mit der Mittelfristplanung hat der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG gemeinsam mit der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH seit Jahren eine MaRisk-konforme und zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie etabliert. Diese wird mindestens ein-

mal jährlich überprüft, gegebenenfalls angepasst und mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Die etablierte Risikostrategie besitzt auch Gültigkeit für die Volkswagen Leasing GmbH und enthält strategische Festlegungen für alle wesentlichen Risiken. Neben den Restwert Risiken und den Adressenausfallrisiken – insbesondere den Kreditrisiken – werden auch Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken näher betrachtet.

Anhand dieser risikopolitischen Grundsätze werden risikobehaftete Geschäfte beurteilt und gesteuert. Des Weiteren bestimmen diese Grundsätze die Risikolandschaft und -strategie des Unternehmens:

- Die Risikoneigung wird durch die Geschäftsführung bestimmt.
- Die Risikoneigung der Volkswagen Leasing GmbH ist grundsätzlich moderat. Es werden nur kalkulierbare und tragfähige Risiken eingegangen. Bei Operationellen Risiken und Liquiditätsrisiken wird eine Vermeidungs- bzw. Reduktionsstrategie verfolgt.
- Risiken aus neuen oder modifizierten Produkten, neuen Vertriebswegen und/oder neuen Märkten durchlaufen einen festgelegten Bewertungs- und Genehmigungsprozess.
- Es findet eine Risikostreuung über Kunden, Produkte und Länder statt.
- Es wird eine risikoorientierte Wertberichtigungs politik zur Risikovorsorge angewendet.
- Leasingvergabeprozesse und -zuständigkeiten unterliegen Vergaberichtlinien für die verschiedenen Bereiche und werden gemäß einem limitabhängigen Genehmigungsverfahren entschieden.
- Kreditrisiken werden in der Preispolitik berücksichtigt.
- Der Vertragsabschluss erfolgt nur nach angemessener Legitimations- und Bonitätsprüfung.

Entscheidungen über das Eingehen oder die Vermeidung von Risiken werden unterstützt durch den Einsatz entsprechender Steuerungsinstrumente, wie z. B. Bonitätsbeurteilungsverfahren oder Frühwarnsysteme.

Wesentliche Aufgaben des Risikomanagements sind hierbei die Identifikation möglicher Risiken, ihre Analyse und Quantifizierung sowie ihre Bewertung und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen.

Dem Risikomanagement liegt dabei als zentrales Element ein Risikohandbuch zugrunde. Mindestens einmal im Jahr werden alle Risiken auf ihre Wesentlichkeit überprüft, gegebenenfalls überarbeitet sowie um neue Risikoaspekte erweitert. Das Risikohandbuch erläutert das Risikomanagementsystem im Detail.

Im Rahmen einer Risk Map werden die Risiken aller Unternehmensbereiche identifiziert, überwacht, bewertet, aggregiert und jährlich berichtet. Neben der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Einschätzung möglicher negativer Auswir-

kungen enthält die Risk Map auch Angaben über bestehende Verfahren und Regelungen sowie über Zuständigkeiten und abgeleitete Maßnahmen.

Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Risikotragfähigkeit der Volkswagen Financial Services AG werden auch Restwertrisiken berücksichtigt. Ein gesondertes Risikotragfähigkeitsmodell für die Volkswagen Leasing GmbH ist deshalb nicht notwendig.

Das Zentrale Risikomanagement berichtet mindestens quartalsweise in Form eines Risikomanagement-Berichts über die Adressenausfall-, Restwert- und Marktpreisrisiken sowie Operationelle Risiken an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat.

Die Volkswagen Leasing GmbH nutzt ein System zur Messung und Überwachung der Risikopositionen sowie zu deren Steuerung, das in Form von Regelungen dokumentiert und fortlaufend weiterentwickelt wird.

Die einzelnen Elemente des Systems werden regelmäßig risikoorientiert durch die Teilkonzernrevision Volkswagen Financial Services AG und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer auf Angemessenheit überprüft.

Struktur und Organisation

In den Bereichen Controlling/Recht/Revision/Rechnungswesen/Zentrales Risikomanagement/ Risikobewertungsverfahren und Basel II sowie Treasury der Volkswagen Financial Services AG sind die Stabs- und Steuerungsfunktionen für die Volkswagen Leasing GmbH organisiert. Die Volkswagen Financial Services AG führt sämtliche Tätigkeiten des Risikomanagements für die Volkswagen Leasing GmbH durch.

Die risikopolitischen Leitlinien legt die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH fest.

Als neutrale und unabhängige Bereiche berichten das Zentrale Risikomanagement und die Abteilung Risikobewertungsverfahren und Basel II direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG prüft unabhängig und im Auftrag des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG und der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften risikoorientiert die Betriebs- und Geschäftsabläufe der Volkswagen Leasing GmbH sowie ihrer Filialen im In- und Ausland, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen.

Grundlage der Tätigkeit ist ein jährlicher Prüfungsplan, der auf Basis der gesetzlichen Vorschriften risikoorientiert festgelegt wird. Über das Ergebnis der durchgeführten Prüfungen unterrichtet die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH in Form von Prüfungsberichten sowie eines jährlichen Gesamtberichts. Die Umsetzung der in den Prü-

fungsberichten vereinbarten Maßnahmen und Empfehlungen wird durch die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG nachgehalten.

Risikoarten

Unter Risiko versteht die Volkswagen Leasing GmbH die Unsicherheit über zukünftige Entwicklungen, die die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft negativ beeinträchtigen können. Dieses Risiko kann je nach Ursprung in verschiedene Risikoarten gegliedert werden. Gleichzeitig analysiert und bewertet die Gesellschaft stets auch die Chancen, welche sich aus den bewusst eingegangenen Risiken ergeben. Die Risiken, denen die Volkswagen Leasing GmbH ausgesetzt ist, gliedern sich in folgende Gruppen:

- Adressenausfallrisiko:
 - Kreditrisiko
- Restwertrisiko
- Marktpreisrisiko:
 - Zinsänderungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko

Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiken werden mögliche Wertverluste aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kunden verstanden.

Kreditrisiko

Definition

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand die größte Komponente der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Eine Kernkompetenz der Volkswagen Leasing GmbH liegt in der Nutzung von Chancen aus der Übernahme von Adressenausfallrisiken aus Leasinggeschäften im Automobilgeschäft. Ziel ist eine Optimierung des Chancen- und Risikoverhältnisses.

Risikobeurteilung

In den Ankaufssystemen der Volkswagen Leasing GmbH für Privatkunden und gewerbetreibende Kunden (kleine und mittelständische Unternehmen) sind Scoringsysteme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe liefern und die Leasingentscheidungen durch die Fachbereiche ergänzen. Geschäfte mit vergleichbaren Risiken werden auf einer Risikoklassenskala in einheitliche Risikoklassen eingruppiert. Hierdurch ist im Ankaufprozess eine gleichartige Bearbeitung von Leasinganfragen/-anträgen

gleichen Risikogehalts gewährleistet. Die Umsetzung der Ankaufspolitik wird durch die Definition von Grenzwerten (Cut-offs) zur Annahme bzw. weiteren Prüfung eines Geschäfts unterstützt.

Die Bonitätsbeurteilung von Corporate-Kunden erfolgt durch das Ratingverfahren der Volkswagen Financial Services AG. Dabei werden sowohl Jahresabschlusskennzahlen als auch qualitative Faktoren – wie z. B. die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten – in die Bewertung einbezogen.

Das Ratingergebnis stellt eine wesentliche Grundlage dar für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Leasing-Engagements. Darüber hinaus basierten die Kompetenzregelung und die Überwachung des Corporate-Portfolios auf den Ratingergebnissen.

Für die Zukunft ist eine noch stärkere Individualisierung des Ratingverfahrens im Hinblick auf die markt- bzw. portfoliospezifischen Gegebenheiten vorgesehen.

Die rechtzeitige Identifikation neuer Risiken und/oder Risikoveränderungen wird durch den Einsatz von Produktgenehmigungsverfahren, regelmäßige Portfolioanalysen, Planungsrunden und Business Financial Reviews sichergestellt.

Grundsätzlich werden Leasinggeschäfte entsprechend der Bonität risikogemessen besichert. Die Arten der akzeptierten Sicherheiten, Bewertungsverfahren, Bewertungsgrundlagen und die Wertansätze für die jeweiligen Sicherheiten sind in einer übergreifenden Sicherheitenrichtlinie fixiert.

Risikosteuerung und -überwachung

Alle Kredite werden hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limiten, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht.

Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Genehmigungslimite. Diese Genehmigungslimite werden individuell festgesetzt. Innerhalb der Grenzen können die lokalen Kompetenzträger agieren.

Auf Portfolioebene werden zur Risikoüberwachung Analysen der Portfolios durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt ein Monitoring der Bonitätsbeurteilungsverfahren, das die Funktionalität und Validität der Verfahren sicherstellt.

Risikokommunikation

Eine Berichterstattung über die Risikosituation findet im Rahmen des Risikomanagement-Berichts statt.

Der Risikomanagement-Bericht der Volkswagen Financial Services AG enthält verschiedene Darstellungen der wesentlichen strukturellen Risikomerkmale der Volkswagen Leasing GmbH auf Portfolioebene. Im Rahmen der Kommentierung

werden bei Bedarf auch Handlungsempfehlungen in die Berichterstattung aufgenommen. Daneben werden bemerkenswerte Einzelengagements berichtet.

Restwertrisiko

Definition

Ein Restwertrisiko besteht, sobald der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands nach Vertragsauslauf geringer ist als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung des Leasinggegenstands mehr als den kalkulierten Restwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH oder eine ihrer Filialen getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (z.B. Kunden, Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, gehen der Leasinggegenstand und damit das Restwertrisiko auf die Volkswagen Leasing GmbH über.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Im Rahmen des Restwertrisiko-Management-Regelkreises sind regelmäßige Restwertprognosen zu erstellen und laufende Risikobewertungen durchzuführen, wobei nur direkte Restwertrisiken einbezogen werden. Aus den Bewertungsergebnissen werden aktive Vermarktungsaktivitäten abgeleitet, um das Ergebnis aus der Übernahme von Restwertrisiken zu optimieren. Die erzielten Vermarktungsergebnisse finden Berücksichtigung bei der Überprüfung der Restwert-Orientierungshilfen.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Auf Basis des Produktgenehmigungsverfahrens werden direkte Restwertrisiken erstmalig identifiziert.

Die Risikoquantifizierung erfolgt regelmäßig in unterjährigen Abständen mittels einzelvertraglicher Bewertungsmethoden und -systeme. Dabei werden den vertraglich vereinbarten Restwerten erzielbare Marktwerte gegenübergestellt, die aus den Daten externer Dienstleister und eigenen Vermarktungsdaten generiert werden.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem kalkulierten Restwert und der Gebrauchtwagenprognose stellt das Risiko-/Chancenverhältnis bei Vertragsauslauf dar.

Hierbei kommen verschiedene Verfahren zur Prognose von Restwerten zur Anwendung. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Ge-

brauchtwagenvermarktung gehen interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen mit unterschiedlicher Gewichtung in die Restwertprognosen ein.

Die Differenz zwischen dem ermittelten Gebrauchtwagenprognosewert und dem kalkulierten Restwert ergibt das Restwertrisiko bzw. die Restwertchance.

Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Risikosteuerung überprüft das Zentrale Risikomanagement regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial.

Restwertchancen bleiben in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt.

Durch die Verteilung der Risiken ist während der Vertragslaufzeit eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung zum Bewertungszeitpunkt nicht immer gegeben. Für die bereits identifizierten Risiken sind entsprechende Teilwertabschreibungen zu bilden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen.

Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden.

Um die Risiken am Vertragsende zu reduzieren, müssen die Absatzkanäle kontinuierlich überprüft werden, sodass beim Verkauf der Fahrzeuge das bestmögliche Ergebnis erzielt wird.

Das Zentrale Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Die im Rahmen der Berichterstattung gemeldeten Zahlen zum Restwertrisiko (Portfoliobewertung, Vermarktungsergebnisse, Fälligkeitsübersichten, Marktdaten etc.) werden plausibilisiert.

Risikokommunikation

Das Zentrale Risikomanagement informiert im Rahmen des Risikomanagement-Berichts über die Restwertrisikosituation.

Das indirekte Restwertrisiko wird in Deutschland analog dem direkten Restwertrisiken bewertet und in einem separaten Report an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH und den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG kommuniziert.

Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Risikosituation werden im Rahmen einer Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsführung kommuniziert.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es beinhaltet bei

der Volkswagen Leasing GmbH ausschließlich das Zinsänderungsrisiko.

Zinsänderungsrisiko

Definition

Zinsänderungsrisiken umfassen potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Sie resultieren aus fristeninkongruenter Refinanzierung und aus unterschiedlichen Zinselastizitäten der einzelnen Aktiv- und Passivpositionen.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Zinsänderungsrisiken dürfen nur im Rahmen genehmigter Limite eingegangen werden, sind laufend zu bewerten und zu überwachen.

Risikobeurteilung

Für die Volkswagen Leasing GmbH werden die Zinsänderungsrisiken im Rahmen der vierteljährlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren auf Basis einer 10-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von 250 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten).

Während der für Überwachungsanforderungen ermittelte VaR der Abschätzung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Analysen unter Extremannahmen. Die Zinspositionen werden dabei im Rahmen sog. „Stresstests“ außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert. Hierbei werden auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschock-Szenarien + 130 Basispunkte und – 190 Basispunkte monatlich quantifiziert und überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Rückzahlungen aus Kündigungsrechten über Optionsmodelle berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt durch die Abteilung Treasury der Volkswagen Financial Services AG auf Basis der vom Asset-Liability-Komitee getroffenen Beschlüsse. Die Risikoüberwachung der Zinsänderungsrisiken obliegt dem Risikoccontrolling.

Risikokommunikation

Die Geschäftsführung wird im Zuge des Risikomanagement-Berichtes über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage informiert.

Liquiditätsrisiko

Definition

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko einer Gesellschaft, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Zu unterscheiden sind hierbei das Abrufisiko durch unerwartet in Anspruch genommene Leasingzusagen sowie das Refinanzierungsrisiko, welches berücksichtigt, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht durchgeführt werden können.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Die Refinanzierung der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed Security-Programmen sowie von der Volkswagen Financial Services AG gewährten Darlehen.

Die strategische Ausrichtung im Bereich der Liquiditätsrisiken wird entsprechend der Volkswagen Financial Services AG-Treasury-Strategie und den Marktgegebenheiten festgelegt. Das Operational Liquidity Committee (OLC) und der Passiv-Management-Kreis liefern – unter Beachtung der risikopolitischen Leitsätze – die strategischen Grundlagen für die Einschätzung des Liquiditätsrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

Risikobeurteilung

Für die Identifikation von Liquiditätsrisiken und für die Liquiditätsplanung sind die Abteilung Treasury der Volkswagen Bank GmbH sowie die gruppenangehörigen Unternehmen verantwortlich.

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Leasing GmbH und der Volkswagen Bank GmbH werden im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet. Für die in Deutschland ansässigen Gesellschaften erfolgt die Ermittlung des täglichen Liquiditätsbedarfes durch das Cashmanagement im Treasury Backoffice der Volkswagen Bank GmbH.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgten auf Basis der täglichen Liquiditätsanforderungen, der Liquiditätsplanung auf Tages-, Monats- und Jahressicht sowie der zur Verfügung stehenden Liquiditätsreserven. Die Determinanten der Liquiditätsplanung berücksichtigen zum einen die bereits bekannten Zahlungsverpflichtungen und zum anderen die Cash flow-Prognosen, welche regelmäßig auf Basis historischer Werte verifiziert werden.

Zur Sicherstellung eines professionellen Liquiditätsmanagements ermittelt das Treasury Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash flow-Prognosen durch und ermittelt die Liquiditätsreichweite unter Berücksichtigung von unter-

schiedlichen Grundannahmen und Prämissen, wobei auch Stresstests (z.B. keine Verfügbarkeit externer Mittel) betrachtet werden.

Risikosteuerung und -überwachung

Zur dauerhaften Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken ist das OLC verantwortlich. Es überwacht in seinen wöchentlichen Sitzungen die aktuelle Liquiditätssituation und entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen bzw. bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor. Das Risikocontrolling überwacht die Reichweite der Liquidität.

Ein Notfallkonzept für Liquiditätsengpässe und ein entsprechender Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung liegen für den Fall einer Marktkrise vor. Für den Fall eines schweren Liquiditätsengpasses (vollkommenes „Austrocknen“ der Märkte) sehen die Maßnahmen eine sofortige Information an einen fest definierten Verteilerkreis einschließlich der Geschäftsführung vor. Es wird ein Krisengremium bestellt, in welchem alle liquiditätsrelevanten Entscheidungen getroffen werden bzw. zur Entscheidung durch die Geschäftsführung vorbereitet werden.

Das externe Rating der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Financial Services AG beeinflusst die Refinanzierungskosten von Kapitalmarktprogrammen, wobei die Volkswagen Bank GmbH aufgrund der Ratingdifferenzierung über ein einstufig besseres Rating als die Volkswagen Financial Services AG und der Mutterkonzern verfügt. Das langfristige Rating (2008) der Volkswagen Bank GmbH wird derzeit mit A (S&P)/A2 (Moody's) angegeben, während die Volkswagen Financial Services AG mit A- bzw. A3 beurteilt wird – mit stabilem Ausblick bei S&P und positivem Ausblick bei Moody's.

Risikokommunikation

Monatlich erfolgt die Information an die Geschäftsführung bezüglich der aktuellen Liquiditätssituation inklusive der Liquiditätsreichweite. Wesentliche Informationen werden auch kurzfristig durch Ad-hoc-Berichte weitergegeben.

Operationelles Risiko

Definition

Die Operationellen Risiken (OpR) werden in der Volkswagen Leasing GmbH als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von

- internen Prozessen (Prozessrisiken),
- Mitarbeitern (Personalrisiken),
- Technologie (Infrastruktur- und IT-Risiken) oder infolge
- externer Ereignisse (Externe Risiken)

eintreten. Die Definitionen dieser vier Risikokategorien schließen die jeweiligen Rechtsrisiken ein. Strategische Ri-

siken und Reputationsrisiken werden unter Operationellen Risiken nicht betrachtet.

Rahmenvorgaben/Risikostrategie

Das Zentrale Risikomanagement verantwortet die Weiterentwicklung von Leitlinien, Verfahren, Methoden, Modellen und Systemen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Operationellen Risiken.

Ziel ist es, ermittelte und bewertete Risiken bewusst zu machen, Maßnahmen zur Gegensteuerung zu veranlassen und Vorkehrungen zu treffen, sodass derartige oder ähnliche Schadensfälle möglichst nicht mehr eintreten.

Zwei Grundpfeiler des Managements Operationeller Risiken sind das OpR-Handbuch und die OpR-Strategie.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Das Self Assessment und die Schadensfalldatenbank sind weitere Grundpfeiler des Managements Operationeller Risiken.

Im Self Assessment werden durch mindestens jährliche, standardisierte und technisch unterstützte Selbsteinschätzungen Risikoszenarien durch lokale Experten in unterschiedlichen Risikokategorien nach Verlusthöhe- und Verlusthäufigkeitsschätzungen erfasst und quantitativ als auch qualitativ bewertet.

In der zentralen Schadensfalldatenbank werden die internen Schadensfälle und die monetären operationellen Verluste durch lokale Experten erfasst und die relevanten Daten historisiert und ausgewertet.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Gesellschaften/Unternehmensbereiche auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikoarten zuständigen Stabs- und Steuerungsfunktionen.

Im Zentralen Risikomanagement werden die lokalen Selbsteinschätzungen zur Verlusthöhe und Verlusthäufigkeit auf Plausibilität überprüft. Die Schadensfalldatenbank ermöglicht die systematische Analyse eingetretener Schadensfälle und die Überwachung eingeleiteter Maßnahmen durch die lokalen Experten.

Im Rahmen der Risikobewältigung und -steuerung sind von den einzelnen OpR-Geschäftsbereichen eigenständige Maßnahmen unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten zu erarbeiten.

Risikokommunikation

Die Ergebnisse des Self Assessments als auch die Verluste aus der Schadensfalldatenbank werden im Rahmen des Risikomanagement-Berichts veröffentlicht. Bei bedeutenden Schadensfällen erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Business Continuity Management

Die Abteilung Corporate Security der Volkswagen Financial Services AG hat zum Ziel, auch in der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherheit für Personen und Sachen im nationalen und internationalen Zusammenhang zu gewährleisten sowie Image- und Betriebsunterbrechungsschäden zu vermeiden.

Besondere Risiken aus der globalen Finanzmarktkrise

Die globale Finanzmarktkrise, die die Entwicklung der Weltwirtschaft weiterhin gefährdet, kann bei der Volkswagen Leasing GmbH auf drei Ebenen zusätzliche Risiken hervorrufen: auf der Absatzebene, auf der Abwicklungsebene und auf der Refinanzierungsebene. Die große Gefahr, die von der anhaltenden Krise ausgeht, und ihre schwierige Prognostizierbarkeit haben die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH bewogen, gemeinsam mit der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH eine Arbeitsgruppe zu bilden, die diese besonderen Risiken ständig analysiert und das bestehende Risikomanagementsystem des Konzerns gezielt ergänzt.

Risiken auf der Absatzebene

Auf der Ebene der Verbraucher hat die Finanzmarktkrise zu einer erheblichen Verunsicherung geführt und Skepsis über die weitere wirtschaftliche Entwicklung entstehen lassen. Dies hat eine zunehmende Zurückhaltung bei Neuanschaffungen, insbesondere auch bei der Anschaffung neuer oder gebrauchter Automobile bewirkt.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist als Mobilitätsdienstleister direkt vom Absatzerfolg der Automobile des Volkswagen Konzerns und vom Absatz gebrauchter Fahrzeuge abhängig. Stockt der Absatz, wird auch das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG, das Leasinggeschäft der Volkswagen Leasing GmbH, gestört. Diese Entwicklung kann zu rückläufigen Zinserträgen führen, ferner können Verluste aus der Vermarktung der aus den abgelauften Verträgen übernommenen Gebrauchtfahrzeuge unterhalb ihres kalkulierten Restwerts eintreten. Weiterhin kann eine Neubewertung des restwertrisikotragenden Vertragsbestands zusätzliche Wertberichtigungen erforderlich machen.

Risiken auf der Vertragsabwicklungsebene

Als Folge einer aus der Finanzmarktkrise entstandenen wirtschaftlichen Rezession können sich im Geschäft mit Kunden Störungen in der Vertragsabwicklung ergeben. Diese Störungen, die durch Arbeitslosigkeit, Einkommensminderungen bzw. -verlusten oder Insolvenzen hervorgerufen werden können, können sich in einer zunehmenden Zahl von Zahlungsverzögerungen und Zahlungsausfällen bemerkbar machen, sofern diese Risiken nicht durch Restschuldversicherungen

abgesichert wurden. Dieses sowie zusätzlich sinkende Sicherheitenwerte können steigende Einzelwertberichtigungen und – im Falle vollständiger Zahlungsausfälle – höhere Abschreibungen auf Forderungen erforderlich machen und das Verlustrisiko des Unternehmens vergrößern.

Risiken auf der Refinanzierungsebene

Die im Zuge der Finanzmarktkrise eingeschränkte Möglichkeit zur Refinanzierung des Unternehmens über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte hat u. a. Auswirkungen auf die Refinanzierungskosten. Bei einer anhaltenden Finanzmarktkrise besteht das Risiko einer weiteren Verteuerung der Refinanzierung mit entsprechenden negativen Ergebnisauswirkungen.

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

In vielen Märkten entwickelt sich Leasing zu einer interessanten Finanzierungsform bzw. Alternative zur Deckung des Mobilitätsbedarfs an Fahrzeugen. Die reifer werdenden Märkte bieten der Volkswagen Leasing GmbH die Chance, das herstelleregebundene Geschäftsmodell auf ausgewählte europäische Märkte zu übertragen und auf diese Weise ihren Absatz zu erhöhen.

Strategische Chancen

Geografische Expansion

Vom Ausgangspunkt Deutschland aus sieht die Volkswagen Leasing GmbH Chancen, in unterschiedlichen Zielmärkten zu expandieren. Pilotmarkt ist Spanien mit einer ähnlichen Großkundenstruktur wie in Deutschland.

Marktpositionierung

In dem durch Sättigungstendenzen gekennzeichneten deutschen Automobilmarkt sieht die Volkswagen Leasing GmbH Wachstumspotenziale aufgrund der Verschiebung von Fahrzeugzulassungen vom privaten zum gewerblichen Bereich. Mit ihrem vielfältigen Produktangebot im gewerblichen Leasing ergeben sich hier zusätzliche Chancen für die Volkswagen Leasing GmbH. Interessant sind sowohl die Produktvarianten des Basisprodukts Leasing, die immer flexibler und damit bedarfsgerecht dem Wunsch der Kunden nach Mobilität nachkommen, als auch das zunehmend attraktiver werdende Dienstleistungsangebot, das dem Trend nach Full-Service-Angeboten Rechnung trägt.

Kostensynergien

Als Marktführer im Leasingbereich sieht die Volkswagen Leasing GmbH vielversprechende Chancen aufgrund ihrer steigenden Economies of Scales.

PERSONALBERICHT

Personalzahlen

Das operative Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH wird in Deutschland durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkswagen Financial Services AG wahrgenommen. Diese Beschäftigten werden im Wege der Arbeitnehmerüberlassung an die Volkswagen Leasing GmbH verliehen. Zum 31.12.2008 arbeiteten 348 Personen für die Volkswagen Leasing GmbH.

In den Filialen in Mailand und Verona (Italien) sind zum 31.12.2008 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Arbeitsverträgen der Volkswagen Leasing GmbH beschäftigt.

Schwerpunkte der Personalarbeit

Schwerpunktmäßig wurden zehn Punkte im Personalwesen bearbeitet.

Erstens wurde die Rolle des Personalwesens als Dienstleister und Gestalter weiterentwickelt, zum einen in Hinblick auf die Entwicklung der Unternehmensstrategie und zum anderen auf die Verknüpfung des Know-how der einzelnen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Organisationsstrukturen mit den geschäftlichen Erfolgstreibern der Volkswagen Financial Services AG.

Zweitens wurde zum Schwerpunkt Führungs- und Unternehmenskultur zum zweiten Mal das Stimmungsbarometer, eine freiwillige und anonyme Mitarbeiterbefragung, durchgeführt. Die hohe Beteiligungsquote von 82 % hat es möglich gemacht, zahlreiche Veränderungen und Verbesserungspotenziale durch die Unternehmensleitung voranzutreiben.

Als dritte Maßnahme wurden die vorhandenen Instrumente und Prozesse der Personalfesteuerung verbessert, indem die Basis zur Einführung eines standardisierten, international ausgerichteten Personalberichtsystems geschaffen und Personalplanungs-Workshops durchgeführt wurden.

Viertens ist zum Thema Einstieg bei der VW FS AG neben den Ausbildungsmöglichkeiten zum Bankkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen sowie Fachinformatiker/-in die Möglichkeit für potenzialträchtige Kandidaten eines dualen Studiums zum Bachelor of Arts an der Welfenakademie e.V. (Berufsakademie) geschaffen worden.

Des Weiteren ist fünftens die bedarfsgerechte Personalplanung und -entwicklung betrachtet worden. Neben dem jährlichen Mitarbeitergespräch, in dem systematisch Qualifizierungsbedarf ermittelt und geeignete Maßnahmen vereinbart werden, erfolgen im betriebseigenen Trainingscenter umfangreiche fachliche und fachnahe Seminare. Hier stand

besonders die Personalentwicklung im Bereich Vertrieb im Vordergrund. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang eine neue Möglichkeit der Fortbildung zum Leasingfachwirt/-in, die in Zusammenarbeit mit der Welfenakademie geschaffen wurde.

Der sechste Schwerpunkt war die Konzeptionierung des FS Wegs, ausgehend vom Volkswagen Weg. Der Volkswagen Weg ist ein langfristiges Programm zur Effizienzerzielung und zum Kulturwandel, der hilft, die Strategie 2018 umzusetzen, um der größte Automobilhersteller der Welt zu werden. Hierbei unterstützt die Volkswagen Financial Services AG die Volkswagen AG als Partner der Marken in der automobilen Wertschöpfungskette.

Weiterhin wichtig war als siebter Schwerpunkt die Stärkung der Service- und Kundenorientierung. Hier unterstützte das Personalwesen die Belegschaft mit gezielten Gruppenkursen und Einzelcoachings zu Themen wie Kundenbindung, Beziehungsqualität oder professionellem Vertriebsverhalten.

Achtens stand das Gesundheitsmanagement im Fokus. Im Benchmarkvergleich einer Gesundheitspotenzialanalyse wurde im Vergleich zu den teilnehmenden 400 Unternehmen aufgezeigt, dass das Gesundheits- und Sozialmanagement der Volkswagen Financial Services AG hervorragend aufgestellt ist.

Weiterhin wird der Masterplan Demografie als strategisches Ziel genutzt, um alterns- und altersbedingte Brennpunkte des Arbeitsumfeldes, insbesondere in Deutschland, positiv zu beeinflussen.

Der zehnte Schwerpunkt lag auf der Verstärkung der internationalen Personalarbeit. Die Entwicklung einer internationalen Personalstrategie zur Stärkung der Personalarbeit durch eine engere Zusammenarbeit aller Auslandsgesellschaften stand hier im Fokus.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Geschäftsjahrs 2008 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung ein.

PROGNOSEBERICHT

Weltwirtschaft

Das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2009 wird voraussichtlich negativ ausfallen. Trotz der weltweiten Stützungsmaßnahmen für die Finanz- und Realwirtschaft wird mit einer nachhaltigen Erholung erst ab 2010 gerechnet. Das stärkste Wachstum wird in den asiatischen Schwellenländern erwartet, vor allem in China und Indien, während die Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts in Lateinamerika leicht rückläufig sein werden. In den großen Industrienationen werden

die rezessiven Tendenzen noch mindestens bis zur Jahresmitte anhalten. Diese Prognosen wurden unter Berücksichtigung der aktuellen Einschätzung externer Institutionen erstellt. Zu diesen gehören unter anderem Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

In Westeuropa wird das BIP 2009 im Vergleich zu 2008 rückläufig sein. Auch für Zentral- und Osteuropa wird nach der kräftigen Expansion in den vergangenen Jahren eine negative Wachstumsrate erwartet. Die rezessive Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird sich bis weit in das Jahr 2009 fortsetzen. Nach dem Rekordtief im Herbst 2008 werden die Arbeitslosenzahlen wieder deutlich ansteigen.

Leasing- und Automobilmärkte

Die Finanzmärkte stehen 2009 vor tief greifenden strukturellen Veränderungen. Die Finanzmarktkrise hat deutlich gemacht, dass das internationale Finanzsystem ein zunehmend unübersichtliches Eigenleben entwickelt hatte und am Ende nicht mehr in der Lage war, den Vertrauensverlust aufzufangen und seine Liquiditäts- und Kreditaufgaben aus eigener Kraft zu ordnen. In zahlreichen Industrieländern wurden umfassende staatliche Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte getroffen. In Deutschland wurde im Oktober 2008 mit dem Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) ein Instrument geschaffen, das der Überwindung von Liquiditätsengpässen und der Stärkung der Eigenkapitalbasis von Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds dienen soll. Die Hilfen stehen situationsgebunden in Form von Garantien, Eigenkapital oder Risikoübernahmen zur Verfügung.

Neue Spielräume zur Zinsanpassung im Aktivgeschäft der Leasinggesellschaften sind, auch vor dem Hintergrund des schwachen Absatzes im Fahrzeuggeschäft, nicht zu erkennen. Hinzu kommt die Befürchtung, dass die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund der konjunkturell unsicheren Situation weitere Belastungen bringen könnte.

Trotz der anhaltenden ungewöhnlich großen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung zeigen sich die Leasing Captives (herstelleregebundene Leasinggesellschaften), die über ein starkes, marktgerechtes Produktportfolio und über solide Restwertkalkulationen verfügen sowie ein gutes Renommee auf den globalen Finanzmärkten besitzen, für den Anpassungsprozess als am besten gerüstet. Insbesondere auch mit Blick auf ihre Bedeutung für die einzelnen Hersteller.

2009 wird für die Automobilbranche ein Jahr der Krisenbewältigung: Für nahezu alle Automobilmärkte in der Welt werden 2009 rückläufige Neuzulassungszahlen erwartet. Lediglich für den immer wichtiger werdenden Markt Indien wird ein leichter Zuwachs prognostiziert.

In Westeuropa (ohne Deutschland) wird als Folge der Finanzmarktkrise von einer stark sinkenden Pkw-Nachfrage

ausgegangen. Davon wird auch Zentral- und Osteuropa betroffen sein.

In Deutschland wird nach einem schwachen Jahr 2008 mit einem schwierigen Jahr 2009 gerechnet. Die große Unsicherheit im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise belastet den privaten Verbrauch sowie die Investition der gewerblichen Wirtschaft und damit auch den Automobilmarkt deutlich. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die beschlossenen Konjunkturpakete der Bundesregierung und speziell das Förderprogramm zur Stärkung der Automobilmachfrage den Fahrzeugabsatz beleben kann. Dies gilt auch für die in anderen Ländern beschlossenen beziehungsweise angekündigten Konjunkturprogramme.

Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH

In den kommenden Geschäftsjahren wird auch das Gebrauchtwagenleasing für Privatkunden und gewerbliche Einzelkunden neben der Gebrauchtwagenfinanzierung einen Fokus der Geschäftsaktivitäten bilden; Maßnahmen zur Qualifizierung der Gebrauchtwagenverkäufer sowie die Optimierung der Verkäuferarbeitsplatzsysteme werden geplant. Diese Maßnahmen bilden die Grundlage für eine weitere Stabilisierung des Leasinggeschäfts im Privatkundensegment.

Das Dienstleistungsgeschäft gewinnt zunehmend an Bedeutung zur Kunden- und Fahrzeugbindung im automobilen Wertschöpfungskreislauf. Daher wird die Volkswagen Leasing GmbH die seit 2007 laufende Dienstleistungs-offensive weiterführen und weitere Marktpotenziale erschließen. Um dem sich verstärkenden Trend von Kauf zur Nutzung gerecht zu werden, ist die Schaffung weiterer innovativer Mobilitätslösungen geplant.

Ein professionelles Restwertmanagement wird vor dem Hintergrund der zu erwartenden Schwäche am Gebrauchtwagenmarkt weiter von größter Bedeutung sein.

Die Strategie des sehr erfolgreichen deutschen herstellereingebundenen Geschäftsmodells im Flottenleasing auf ausgewählte Auslandsmärkte zu übertragen wird weiter fortgesetzt. Gemeinsam mit der Marke SEAT hat die Volkswagen Leasing GmbH 2008 operativ das erste dieser Modelle in Spanien etabliert.

Das Internet als Kommunikationsplattform gewinnt weiter an Bedeutung im Flottenmanagement. Die Volkswagen Leasing GmbH bietet dem Handel und den Kunden bereits systemseitige Unterstützung im Fuhrparkmanagement via Internet an. Beispielhaft sind die angebotenen Applikationen für die automatische Reparaturfreigabe oder die kundenspezifische Fuhrparkreporterstellung und deren Versand sowie die Möglichkeit der Online-Fahrzeugkonfiguration und -kalkulation zu nennen. Solche Applikationen sollen zukünftig verstärkt auch kleinen und mittleren Betreibern von Fuhrparks helfen, ihre Fuhrparks zu optimieren und die Fuhrparkverwaltung zu erleichtern.

Wachsendes Umweltbewusstsein weckt bei den Flottenkunden einen verstärkten Bedarf an Fahrzeugmodellen mit verringertem Schadstoffausstoß (CO₂). Der Volkswagen Konzern hat bereits mit den alternativen Antriebskonzepten Eco Fuel und Blue Motion den Anforderungen Rechnung getragen. Künftig plant auch die Volkswagen Leasing GmbH spezifische Absatzfördermaßnahmen für dieses Segment. Dazu wurde im November 2008 eine exklusive Vereinbarung mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) getroffen.

Sofern das von der Bundesregierung aufgelegte Konjunkturprogramm im Automobilbereich die Nachfrage nach Fahrzeugen belebt, erwartet die Volkswagen Leasing GmbH entsprechend positive Auswirkungen im Privatautoleasing. Insgesamt rechnet die Geschäftsführung für 2009 mit einem stagnierenden Geschäftsvolumen.

Die erhöhte Abschreibung auf die Fahrzeugzugänge der Jahre 2006 und 2007 hat sich auch noch in 2008 Ergebnis belastend ausgewirkt. Allerdings wird sich dieser Effekt in den Jahren 2009 und 2010 bei Abgang der entsprechenden Fahrzeuge umkehren. Belastend können sich der anhaltende Margendruck und mögliche steigende Risikokosten aufgrund der realwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auswirken. Insgesamt wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Jahresabschluss 2008

20	Bilanz
21	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Kapitalflussrechnung
23	Anhang
23	Allgemeine Angaben
23	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
24	Erläuterungen zur Bilanz
25	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
26	Sonstige Erläuterungen
27	Zweigniederlassungen/Filialen
27	Erklärung der Geschäftsführung
27	Organe der Volkswagen Leasing GmbH

BILANZ DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2008

Aktiva	31.12.2008	31.12.2007
	T €	T €
A. Anlagevermögen	11.639.891	10.943.249
I. Sachanlagevermögen	12.502	12.986
II. Vermietvermögen	11.627.389	10.930.263
B. Umlaufvermögen	999.941	1.743.855
I. Vorräte	247.183	26.100
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	752.471	1.707.491
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	287	10.264
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.686	34.071
Bilanzsumme	12.674.518	12.721.175

Passiva	31.12.2008	31.12.2007
	T €	T €
A. Eigenkapital	219.124	219.124
I. Gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
II. Kapitalrücklage	142.471	142.471
III. Bilanzgewinn	649	649
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.705	2.811
C. Rückstellungen	186.695	179.228
D. Verbindlichkeiten	9.293.234	9.209.429
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.972.760	3.110.583
Bilanzsumme	12.674.518	12.721.175

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, VOM 1.1. BIS 31.12.2008

	2008 T €	2007 T €
Umsatzerlöse	7.116.538	6.563.321
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	6.985.162	6.866.982
Bruttoergebnis vom Umsatz	131.376	- 303.661
Vertriebskosten	39.872	38.501
Allgemeine Verwaltungskosten	28.094	54.946
Sonstige betriebliche Erträge	199.263	207.361
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.517	28.160
Zinsergebnis	- 330.879	- 322.433
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 104.723	- 540.340
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (von der Obergesellschaft erstattet T € 19.168; Vorjahr: T € 161.101)	- 14.689	- 157.441
Erträge aus Verlustübernahme	90.034	382.899
Jahresüberschuss	0	0
Gewinnvortrag	649	649
Bilanzgewinn	649	649

KAPITALFLUSSRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, VOM 1.1. BIS 31.12.2008

	2008 T €	2007 T €
Jahresfehlbetrag (vor Ergebnisübernahme)	90.034	382.899
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.451.952	3.569.204
Veränderung der Rückstellungen	7.466	61.865
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Vermietvermögens	- 414.847	- 494.722
Zinsergebnis	330.879	322.433
Sonstige Anpassungen	- 29.194	- 215.836
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	440.457	- 994.998
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 224.321	1.601.856
Erhaltene Zinsen	14.888	20.008
Gezahlte Zinsen	- 345.767	- 342.441
Ertragsteuererstattungen	29.194	215.836
I. Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.170.673	3.360.306
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Vermietvermögens	3.325.686	3.042.960
Auszahlungen für Investitionen in das Vermietvermögen	- 7.059.432	- 6.386.423
II. Cash flow aus der Investitionstätigkeit	- 3.733.746	- 3.343.463
Einzahlungen vom Unternehmenseigner/Auszahlungen an Unternehmenseigner	382.899	201.430
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	8.523.495	6.654.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	- 8.353.298	- 6.863.710
III. Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	553.096	- 8.280
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I., II. und III.)	- 9.977	8.563
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.264	1.701
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	287	10.264

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2008

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur der deutschen Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG wurde zum 1.7.2007 abgeschlossen. Wesentlicher Schwerpunkt war ein Wechsel des Personals von der Volkswagen Bank GmbH zur Volkswagen Financial Services AG sowie eine Neuordnung bei den Sachanlagen und dem immateriellen Anlagevermögen. Weiterhin war bis zum 30.6.2007 die Volkswagen Bank GmbH Primärkostenträger. Seit dem 1.7.2007 entstehen die Primärkosten im Wesentlichen bei den verursachenden Gesellschaften. Insofern ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur bedingt gegeben.

Zur Verbesserung der Klarheit wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Aufgliederung des Anlagevermögens ist um die Position „Vermietvermögen“ erweitert worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zur besseren internationalen Vergleichbarkeit nach dem im Volkswagen Konzern üblichen Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Bewertung des Vermietvermögens unverändert beibehalten.

Die Sachanlagen und das Vermietvermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen werden für das Verwaltungsgebäude (Nutzungsdauer fünfzig Jahre Altbau bzw. fünfundzwanzig Jahre Neubau) linear vorgenommen.

Das Vermietvermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Für die Zugänge der Geschäftsjahre 2006 und 2007 wurde der steuerlich zulässige Abschreibungssatz von 30 % bei Nutzung der degressiven Abschreibungsmethode angewandt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Personenkraftwagen sechs und bei Lastkraftwagen neun Jahre.

Unterschiede zwischen handelsrechtlich gebotenen und steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen werden unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Bei den Vorräten handelt es sich überwiegend um zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge, die mit den Restbuchwerten vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen überführt worden sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Marktpreise niedriger sind, werden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Rückzahlungsbetrag aus.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst künftigen Perioden zuzurechnende Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge des Leasinggeschäfts.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Zinsswaps) erfolgt unter Anwendung der allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften, wobei in zulässigem Umfang Bewertungseinheiten gebildet werden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Berichtsjahr gehen aus dem Anlagengitter hervor.

In den Vorräten werden im Wesentlichen die zum Verkauf bestimmten Fahrzeuge aus dem Leasing mit Volkswagen-Werksangehörigen ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Restlaufzeit bis 1 Jahr) gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2008	31.12.2007
	T €	T €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.921	86.490
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen die Gesellschafterin T € 98.207; Vorjahr: T € 1.382.786) (davon aus Lieferungen und Leistungen T € 2.389; Vorjahr: T € 6.232)	368.223	1.405.204
3. Sonstige Vermögensgegenstände	262.327	215.797
Gesamt	752.471	1.707.491

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien für aufgenommene Darlehen und Schuldverschreibungen ausgewiesen, die zeitanteilig aufgelöst werden. Ferner werden die im Voraus gezahlten Kfz-Steuern und Versicherungen aus dem Dienstleistungsleasing sowie sonstige Abgrenzungen bilanziert.

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden die Wertberichtigungen aus steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß § 3 ZonenRFG für das Verwaltungsgebäude erfasst. Durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und die daraus resultierende Veränderung des Steueraufwands wird das ausgewiesene Jahresergebnis nicht wesentlich erhöht. Auch die Veränderung der künftigen Jahresergebnisse durch diese steuerliche Bewertung ist nicht erheblich.

Bei den Rückstellungen handelt es sich um Steuerrückstellungen (T € 7.629, Vorjahr: T € 5.660) und sonstige Rückstellungen (T € 179.066, Vorjahr: T € 173.568).

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die Risiken aus bestehenden Leasingverträgen abgesichert. Im Berichtsjahr sind insbesondere die zukünftigen Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing mit T € 95.561 berücksichtigt worden (Vorjahr: T € 105.070). Außerdem wurde für indirekte Ausfallrisiken Vorsorge getroffen in Höhe von T € 23.650 (Vorjahr: T € 5.295). Ferner wurden für noch ausstehende Rechnungen und Bonifikationen an Händler T € 32.565 (Vorjahr: T € 27.215) zurückgestellt.

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2008 T €	31.12.2007 T €
1. Anleihen (Restlaufzeit bis 1 Jahr T € 600.000; Vorjahr: T € 0)	2.850.000	2.850.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	745	9.115
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	34.948	17.687
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber der Gesellschafterin T € 4.006.746; Vorjahr: T € 4.791.387) (davon aus Lieferungen und Leistungen T € 168.555; Vorjahr: T € 257.454) (Restlaufzeit bis 1 Jahr T € 2.777.754; Vorjahr: T € 2.117.878)	5.977.754	6.108.779
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern T € 76; Vorjahr: T € 57) (Restlaufzeit bis 1 Jahr T € 408.727; Vorjahr: T € 217.853)	429.787	223.848
Gesamt	9.293.234	9.209.429

Entwicklung des Anlagevermögens der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für das Geschäftsjahr 2008

Bezeichnung	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen				Nettobuchwerte	
	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	Stand 31.12.2008	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
	1.1.2008					1.1.2008					
T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	
I. Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	21.459	-	-	-	21.459	8.473	484	-	8.957	12.502	12.986
II. Vermietvermögen											
Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen	16.928.790	6.983.878	5.687.017	36.468	18.262.119	6.036.186	3.451.468	2.777.370	6.710.284	11.551.835	10.892.604
Geleistete Anzahlungen	37.659	75.554	1.191	- 36.468	75.554	-	-	-	-	75.554	37.659
	16.966.449	7.059.432	5.688.208	-	18.337.673	6.036.186	3.451.468	2.777.370	6.710.284	11.627.389	10.930.263
Gesamt-Anlagevermögen	16.987.908	7.059.432	5.688.208	-	18.359.132	6.044.659	3.451.952	2.777.370	6.719.241	11.639.891	10.943.249

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beziehen sich ausschließlich auf das Leasinggeschäft.

Die Herstellungskosten enthalten die zur Erzielung der Umsatzerlöse erforderlichen Aufwendungen. Diese sind im Leasinggeschäft im Wesentlichen die Abschreibungen, Restbuchwerte der ausgeschiedenen Leasinggegenstände, Abschlussprovisionen, Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing sowie Verwaltungskosten.

Der Materialaufwand beträgt insgesamt T € 3.425.927. Er gliedert sich auf in T € 665.138 Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie T € 2.760.789 Aufwendungen für verkaufte Leasinggegenstände.

Das Jahresergebnis ist durch anderen Geschäftsjahren zuzuordnende aperiodische Erträge in Höhe von T € 15.728 und aperiodische Aufwendungen in Höhe von T € 268 beeinflusst, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten T € 106 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil.

Der Personalaufwand für unsere Mitarbeiter der Filialen Mailand und Verona beträgt T € 3.125, davon T € 2.278 für Löhne und Gehälter und T € 847 für soziale Abgaben.

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der entstandene Verlust in Höhe von T € 90.034 durch die Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Das Zinsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

	2008 T€	2007 T€
1. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen T€ 10.014; Vorjahr: T € 12.250)	14.888	20.008
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T € 269.333; Vorjahr: T € 304.256)	345.767	342.441
Gesamt	- 330.879	- 322.433

V. Sonstige Erläuterungen

Das Zinsänderungsrisiko wurde durch den Abschluss von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 15,2 Mrd. € abgesichert. Die positiven Marktwerte betragen zum Bilanzstichtag 140,2 Mio. € und die negativen Marktwerte 205,1 Mio. €. Die Marktwerte werden anhand der Marktinformationen vom Bilanzstichtag sowie geeigneter EDV-gestützter Bewertungsmethoden ermittelt. Von diesen derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsabgrenzungen über 108,2 Mio. € in den sonstigen Vermögensgegenständen sowie über 71,3 Mio. € in den Verbindlichkeiten enthalten.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen, welcher beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht wird.

Außerdem wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, einbezogen, welcher beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht wird.

Im Berichtsjahr wurden Honorare für Prüfungsleistungen in Höhe von T € 124 aufwandswirksam erfasst. Davon entfielen T € 105 auf die Abschlussprüfung und T € 19 auf sonstige Bestätigungen.

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 54 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Volkswagen Leasing GmbH keine Vergütungen gezahlt.

VI. Zweigniederlassungen/Filialen

Name und Sitz
Zweigniederlassungen
Audi Leasing, Braunschweig
SEAT Leasing, Braunschweig
Škoda Leasing, Braunschweig
AutoEuropa Leasing, Braunschweig
Volkswagen Leasing GmbH, Berlin
Filialen
Volkswagen Leasing GmbH, Mailand, Italien
Volkswagen Leasing GmbH, Verona, Italien

VII. Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Leasing GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben sind.

VIII. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Geschäftsführung

Lars-Henner Santelmann

Sprecher der Geschäftsführung

Vertrieb Großkunden 2 (ab 1.2.2008)

Marketing/Produktentwicklung Leasing

Restwertmanagement

Bonitätsmanagement Leasingnehmereinheiten (ab 1.2.2008)

Fleet Service Management (bis 31.1.2008)

Dirk H. Pinkvos

Geschäftsführer

Vertrieb Großkunden 1 (ab 1.2.2008)

Vertrieb Großkunden/Flotten (bis 31.1.2008)

Dietrich Paul (bis 31.1.2008)

Verbandsarbeit, Marken- und Datenschutz

Aufsichtsrat

Hans Dieter Pötsch

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Finanzen und Controlling

Dr. Horst Neumann

Stellvertretender Vorsitzender (ab 1.4.2008)

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Personal und Organisation

Giuseppe Savoini (bis 31.3.2008)

Stellvertretender Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Leiter Konzern Treasury

Alfred Rodewald

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Business Services GmbH

Dr. Jörg Boche (ab 1.4.2008)

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG (ab 21.11.2008)

Leiter Konzern Treasury

Waldemar Drosdziok

Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Business Services GmbH

Sabine Ferken

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Business Services GmbH

Detlef Kunkel

Geschäftsführer/1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig

Günther Müller (bis 31.10.2008)

Leiter Controlling der Volkswagen Bank GmbH

Gabor Polonyi (ab 1.11.2008)

Leiter Steuerung und Marketing Firmenkunden
der Volkswagen Bank GmbH

Michael Riffel

Geschäftsführer des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

Lothar Sander

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen
Controlling und Rechnungswesen

Axel Strotbek

Mitglied des Vorstands
AUDI AG
Finanz und Organisation

Detlef Wittig

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Konzern Marketing und Vertrieb

Braunschweig, 9. Februar 2009
Die Geschäftsführung



Lars-Henner Santelmann



Dirk H. Pinkvos

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 9. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser
Wirtschaftsprüfer

Burkhard Eckes
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich die unter den Organangaben im Anhang dargestellten personellen Veränderungen.

Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten; außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 97 %. Alle Mitglieder nahmen an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil. Über eilbedürftige Geschäftsvorfälle haben wir schriftlich im Umlaufverfahren beschlossen.

Arbeit der Ausschüsse

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet, den Kreditausschuss und den Personalausschuss.

Aufgabe des Personalausschusses ist die Entscheidung über Personal- und Sozialangelegenheiten, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Die Entscheidungen werden schriftlich im Umlaufverfahren getroffen. Wesentliche Themen waren Zustimmungen zur Erteilung von Prokuren.

Dem Kreditausschuss ist die Entscheidung über die Zustimmung zu vorgelegten Kreditengagements, zur Übernahme von Bürgschaften, Garantien und ähnlichen Haftungen, zur Aufnahme von Darlehen der Gesellschaft, zum Ankauf von Forderungen (Factoring) und zu Rahmenverträgen zur Übernahme von Forderungen zugewiesen, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Kreditausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und trifft seine Entscheidungen ebenfalls schriftlich im Umlaufverfahren.

Beratungspunkte im Aufsichtsrat

In unserer Sitzung am 20. Februar 2008 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss des Jahres 2007 und nahm den Jahresbericht über die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision entgegen.

Sowohl in dieser Sitzung als auch in den Sitzungen am 2. Juli 2008 und am 26. November 2008 hat uns die Geschäftsführung umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft und des Teilkonzerns berichtet. In diesem Zusammenhang beschäftigten wir uns mit Optionen zur grundlegenden Neuaufstellung des Geschäfts zwecks Erreichung langfristiger Ertragsziele.

In unserer Sitzung am 2. Juli 2008 beschäftigten wir uns eingehend mit der aktuellen Risikosituation der Gesellschaft im Hinblick auf Kredit- und Restwerttrisiken sowie mit den Auswirkungen der Subprime-Krise und den sich daraus ergebenden Handlungserfordernissen. Ferner genehmigten wir den Erwerb der Vehicle Trading International GmbH (VTI).

Am 26. November 2008 berieten wir eingehend über die Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung informierte uns dabei über die Auswirkungen der Finanzmarktkrise, die aktuelle Liquiditätslage und die von ihr eingeleiteten Maßnahmen. Weiter beschäftigten wir uns mit der strategischen Ausrichtung im Rahmen der „Strategie 2018“.

Jahresabschlussprüfung

Der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde der Auftrag erteilt, den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung und des dazugehörigen Lageberichts zu prüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2008 und der dazugehörige Lagebericht vor. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat diesen Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Ergebnissen dieser Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat zu.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des dazugehörigen Lageberichts durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratssitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, der Geschäftsführung die Entlastung zu erteilen. Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der in 2008 entstandene Verlust durch die Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Braunschweig, 20. Februar 2009



Hans Dieter Pötsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HINWEIS IN BEZUG AUF ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Leasing GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.de
www.vwfs.de

Investor Relations
Telefon (0531) 212 30 71

Konzeption und Gestaltung
CAT Consultants, Hamburg

Sie finden den Geschäftsbericht 2008 auch unter www.vwfs.de/gb08

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.de · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71